



MME MOVIELEMENT
HALBJAHRESBERICHT 2006

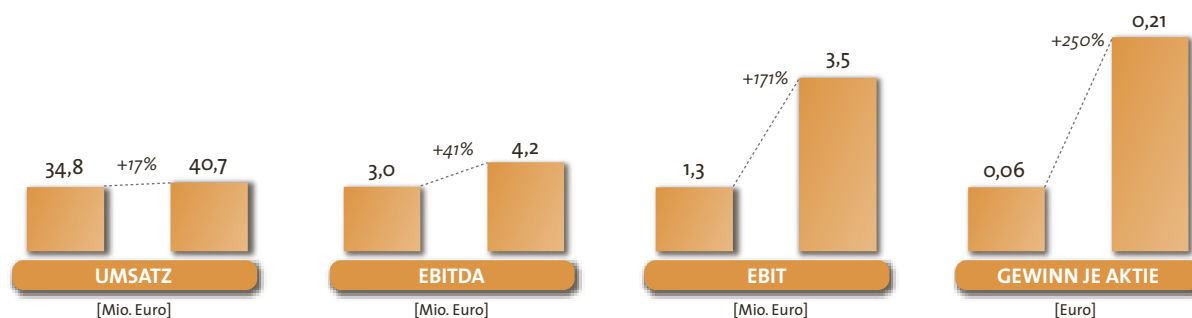


*Der Spezialist für
Entertainment*



GuV		30.06.2006	30.06.2005	30.06.2004
Umsatz	[Mio. Euro]	40,7	34,8	9,8
EBITDA	[Mio. Euro]	4,2	3,0	0,8
EBIT	[Mio. Euro]	3,5	1,3	0,7
Jahresüberschuss	[Mio. Euro]	2,3	0,6	0,7
Gewinn/Aktie (unverwässert)	[Euro]	0,21	0,06	0,10
Bilanz				
Bilanzsumme	[Mio. Euro]	61,0	54,6	13,5
Eigenkapitalquote	[%]	50,7	45,1	68,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	[Mio. Euro]	5,4	3,9	9,4
Netto-Verschuldung	[Mio. Euro]	5,7	8,5	-
Aktie				
Jahreshoch ¹	[Euro]	6,37	6,92	3,32
Jahrestief ¹	[Euro]	4,75	3,93	1,62
Schlusskurs ¹	[Euro]	4,90	5,62	3,18
Grundkapital	[Euro]	11.180.909	11.090.000	7.650.000
Mitarbeiter				
Anzahl Mitarbeiter zum Stichtag		638	675	89

¹⁾ XETRA-Tagesschlusskurs



Umsatz- und Gewinnvergleich 1. Halbjahr 2005/ 1. Halbjahr 2006



1. Highlights erstes Halbjahr 2006

MME MOVIEMENT mit deutlichem Umsatz- und Ergebniswachstum im 1. Halbjahr - Erhöhte Programminvestitionen und Produktionsverschiebungen verlangsamten Wachstumsgeschwindigkeit im 2. Halbjahr

- MME MOVIEMENT steigert Umsatz im ersten Halbjahr um 17 Prozent auf 40,7 Mio. Euro
- Deutliche Verbesserung des EBITDA und EBIT gegenüber 1. Halbjahr 2005 – EBITDA-Marge steigt auf 10,2 Prozent
- Jahresüberschuss auf 2,3 Mio. Euro ausgeweitet - Ergebnis je Aktie gegenüber dem ersten Halbjahr 2005 von 0,06 auf 0,21 Euro gesteigert
- Bilanzstruktur weiter verbessert - Bankverbindlichkeiten aus Akquisitionen planmäßig auf 9,3 Mio. Euro zurückgeführt - Eigenkapitalquote steigt auf 50,7 Prozent
- Gesamtjahr 2006: Umsatz- und EBIT-Wachstum von bis zu 10 Prozent im Vergleich zum Vorjahr erwartet

Der Umsatz und Ertrag der MME MOVIEMENT AG hat sich im ersten Halbjahr 2006 positiv entwickelt. Der Konzernumsatz lag mit 40,7 Mio. Euro deutlich über dem vergleichbaren Vorjahreswert von 34,8 Mio. Euro. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verbesserte sich auf 4,2 Mio. Euro verglichen mit 3,0 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2005. Dies entspricht einer EBITDA-Marge von 10,2 Prozent (1. Halbjahr 2005: 8,5 Prozent). Die Eigenkapitalquote konnte von 45,9 Prozent (31. Dezember 2005) auf 50,7 Prozent gesteigert werden. Damit verfügt MME MOVIEMENT unverändert über eine solide bilanzielle Basis.

Ausblick: Für das Gesamtjahr 2006 erwartet MME MOVIEMENT ein Umsatz- und EBIT-Wachstum von bis zu 10 Prozent. Dabei berücksichtigt sind Produktionsverschiebungen sowie erhöhte Programminvestitionen für Neuentwicklungen und Formatumstellungen bei einzelnen täglichen Sendungen, die die Wachstumsgeschwindigkeit im zweiten Halbjahr verlangsamten.



2. Geschäftsentwicklung des ersten Halbjahres 2006 im Überblick

Erfreulichere Stimmung in der deutschen Wirtschaft – Fernsehwerbemarkt mit leichtem Wachstum

Das Klima der deutschen Wirtschaft hat sich im ersten Halbjahr 2006 verbessert. Nach Daten des Ifo-Instituts stieg die Stimmung in den Unternehmen im Juni nach dem Geschäftsklima-Index auf den höchsten Stand seit 1991. Auch der private Konsum hat, nach dem Rückgang im Jahresendquartal 2005, zugelegt. Zusätzliche Impulse auf das Konsumklima erwartet das Ifo-Institut von vorgezogenen Käufen durch die ab Januar 2007 geltende höhere Mehrwertsteuer.

Fernsehwerbung legt im ersten Halbjahr um 3,9 Prozent zu

Das verbesserte Konsumklima hat sich auch positiv auf die Werbekonjunktur ausgewirkt. Die Entwicklung des deutschen Fernsehmarktes und insbesondere der Fernsehwerbeerlöse stellt eine wichtige Einflussgröße für MME MOVIEMENT dar. So stiegen die Bruttowerbeinvestitionen einschließlich Eigenwerbung, Rabatte und Agenturprovisionen im ersten Halbjahr 2006 nach Angaben des Marktforschungsinstituts Nielsen Media Research um 3,9 Prozent auf 3,9 Mrd. Euro.

Nach Einschätzung von Nielsen Media Research und des Zentralverbandes der deutschen Werbewirtschaft (ZAW) zieht der deutsche Werbemarkt in diesem Jahr weiter an. Nachdem 2005 die Investitionen in Werbung um 1,1 Prozent auf 29,55 Mrd. Euro gestiegen waren, erwartet der ZAW für 2006 ein Wachstum für die gesamte Werbebranche von zwei Prozent auf über 30 Mrd. Euro. Das Marktforschungsinstitut Nielsen Media Research geht in seiner Prognose von einer weiterhin positiven Entwicklung der Werbekonjunktur im zweiten Halbjahr 2006 aus. Auch die großen Fernsehkonzerne zeigen sich in Bezug auf die Entwicklung des Werbemarktes für 2006 zunehmend zuversichtlich. Die ProSiebenSat.1-Gruppe hält einen leichten Zuwachs des deutschen TV-Werbemarktes von über zwei Prozent möglich, sofern sich die positiven Impulse in der zweiten Jahreshälfte bestätigen.

Marktposition im ersten Halbjahr ausgebaut

MME MOVIEMENT ist der größte unabhängige Content-Produzent für TV-Unterhaltung im deutschen Markt. Mit ihren Produktionen in den Programmbereichen Fiction, Non-Fiction, Dokumentation und Show/Musik beliefert sie alle großen TV-Sender in Deutschland. Mit AllMedia Pictures, filmpool, Lunet Entertainment, MME Entertainment und white balance verfügt MME MOVIEMENT über fünf starke Produzentenmarken.



Die Produktionen der MME MOVIEMENT stehen für hohe Qualität im deutschen Fernsehen und sind vor allem beim Zuschauer bekannt und beliebt. Das belegen die Marktanteile, die oftmals über dem jeweiligen Senderdurchschnitt liegen. Darüber hinaus werden die Produktionen und Protagonisten der MME MOVIEMENT regelmäßig mit Preisen ausgezeichnet. Im Februar 2006 hat die Fernsehzeitschrift „Hörzu“ den Moderator Jörg Pilawa in der Kategorie „Beste Fernsehunterhaltung“ mit der Goldenen Kamera ausgezeichnet. Die Produktion „Schmeckt nicht, gibt's nicht“ mit Tim Mälzer wurde von den Hörzu-Lesern zur „Besten Kochshow“ gewählt und ebenfalls mit der Goldenen Kamera prämiert. Im Mai ging der Bayerische Fernsehpreis 2006 an Beate Langmaack für das Drehbuch zur AllMedia-Produktion „Polizeiruf 110 – Vorwärts wie rückwärts“ (NDR/ARD)

Tägliche Formate bilden wichtiges Fundament im Programmportfolio

Das bestehende Programmportfolio ist das Fundament der MME MOVIEMENT. Die Pflege und Weiterentwicklung dieser etablierten Formate steht deshalb im Vordergrund. Von den rund 30 Produktionen der MME MOVIEMENT haben sich vor allem die „Dailys“ und „Weeklys“ als feste Programmmarken im Bewusstsein der Zuschauer verankert. Serielle Formate binden Zuschauer an einen Sender und schaffen Sehgewohnheiten. Insgesamt produzierte die MME MOVIEMENT im ersten Halbjahr 2006 acht werktägliche Formate und rund sechs Stunden an täglichem Programm: „Das Quiz mit Jörg Pilawa“ in der ARD, „Zwei bei Kallwass“ in Sat.1, „Richterin „Barbara Salesch“, ebenfalls Sat.1, „Das Familiengericht“ und „Das Jugendgericht“, beide RTL, „Niedrig & Kuhnt“ in Sat.1, „Schmeckt nicht, gibt's nicht“ auf VOX und „Einsatz in 4 Wänden“ bei RTL.

Das breite Programmportfolio der MME MOVIEMENT bildet einen wichtigen Faktor der Risikostreuung: Neben den Dailys und Weeklys gehören TV-Reihen wie „Tatort“ und „Polizeiruf 110“, TV-Movies wie „Liebe ist das beste Rezept“, Doku-Soaps wie „Bauer sucht Frau“ oder Eventshows wie „The Dome“ in das Portfolio.

Veränderungen im Programmportfolio im Berichtszeitraum haben sich zum einen dadurch ergeben, dass aufgrund rückläufiger und aus Sendersicht nicht mehr ausreichender Zuschauerakzeptanz die seriellen Programme „Die Sitte“ (RTL), „Typisch Sophie“ (Sat.1) und „Top of the Pops“ (RTL) nicht fortgesetzt werden. Zum anderen konnte das Programmportfolio durch Formatneuentwicklungen und Firmenakquisitionen erweitert werden, was sich positiv auf die Marktpräsenz der MME MOVIEMENT ausgewirkt hat.



Tägliche Formate: Zuschauermarktanteile im 1. Halbjahr 2006

Format	Produktion	Sender	Sendeplatz	Januar-Juni 2006	
				Durchschn. Quote ¹	Senderquote ¹
Zielgruppe 14-49 Jahre					
Familiengericht	filmpool	RTL	15:00 Uhr	15,80%	15,90%
Jugendgericht	filmpool	RTL	16:00 Uhr	15,33%	15,90%
Zwei bei Kallwass	filmpool	Sat. 1	14:00 Uhr	16,40%	11,50%
Barbara Salesch	filmpool	Sat. 1	15:00 Uhr	15,02%	11,50%
Niedrig & Kuhnt	filmpool	Sat. 1	17:00 Uhr	17,22%	11,50%
Einsatz in 4 Wänden	MME Entertainment	RTL	17:00 Uhr	14,47%	15,90%
Schmeckt nicht, gibt's nicht	MME Entertainment	VOX	18:30 Uhr	7,10%	6,80%
Das Quiz	white balance	ARD	19:20 Uhr	16,20% ²	14,70% ²

¹ GfK Fernsehforschung

² Quoten für Zuschauer ab drei Jahren

Produktionen der white balance und Lunet Entertainment ergänzen das Programmportfolio

Mit dem Erwerb der Produktionsgesellschaft white balance von Jörg Pilawa im November 2005 konnte der Programmbereich Show & Musik im ersten Halbjahr 2006 deutlich gestärkt und die TV-Präsenz vor allem in der wichtigen Prime-Time der ARD erweitert werden. white balance produziert jährlich, inklusive der Koproduktionen, rund 100 Programmstunden. Die große Unterhaltungsshow mit Moderator Jörg Pilawa „Wie alt bist Du wirklich?“ in der ARD wurde am 18. Mai 2006 von insgesamt 5,97 Millionen Zuschauern verfolgt. Beim Gesamtpublikum wurde damit ein hervorragender Marktanteil von 19,7 Prozent erzielt. Auch die im April ausgestrahlte Familienshow „Frag doch mal die Maus“ mit einer der bekanntesten Marken der ARD, überzeugte in der Prime-Time mit 6,1 Millionen Zuschauern und einer Quote von ebenfalls 19,7 Prozent bei allen Fernsehzuschauern ab drei Jahren.

Seit April 2006 ist mit der Lunet Entertainment GmbH eine weitere Produktionsgesellschaft Bestandteil der MME MOVIEMENT. Die Lunet Entertainment ist auf die Entwicklung und Produktion von fiktionalen Formaten – unter anderem im Bereich Comedy - spezialisiert. Derzeit produziert die Lunet Entertainment für ProSieben die zweite Staffel der TV-Serie „Alles außer Sex“ mit der bekannten Hauptdarstellerin Annette Frier.

Richterin Barbara Salesch
Sat.1



„Einsatz in 4 Wänden – Spezial“ in der Prime-Time erfolgreich

Weiterhin sehr erfolgreich entwickelte sich „Einsatz in 4 Wänden – Spezial“. Die Prime-Time-Version des beliebten Einrichtungsformats mit Tine Wittler wird seit Herbst 2005 von RTL mittwochs um 21.15 Uhr ausgestrahlt und erreichte im ersten Halbjahr 2006 eine Quote von durchschnittlich 18,8 Prozent. Damit ist „Einsatz in 4 Wänden“ das erste Daily-Format, das erfolgreich für die Prime-Time adaptiert worden ist.

Starke Quoten für „100% Dieter Bohlen“

Mit einem Marktanteil von 21,8 Prozent in der werberelevanten Zielgruppe der 14- bis 49-Jährigen und einem Gesamtpublikum von 2,89 Mio. Zuschauern überzeugte im Mai 2006 die Erstaussstrahlung von „100% Dieter Bohlen“. Die von MME Entertainment produzierte Promi-Doku bei RTL aus der TV-Porträtserie „100 Prozent“ gewährte den Zuschauern einen Einblick in das Leben von Dieter Bohlen. Neben Archivmaterial bekamen die Fernsehzuschauer auch privates Filmmaterial zu sehen.

Tägliche Doku-Soap „Unser neues Leben“ in Sat.1 pilotiert

Mit „Unser neues Leben“ wurde vom 15. Mai bis 9. Juni eine neue werktägliche Doku-Soap der filmpool jeweils um 12 Uhr in Sat.1 getestet. In 18 Folgen wurden verschiedene Familien beim Start in ein neues und fremdes Leben mit der Kamera begleitet. Der Zuschauererfolg konnte dabei die hohen Erwartungen nicht vollständig erfüllen. Über eine serielle Beauftragung entscheidet der Sender voraussichtlich im Spätherbst 2006.

Gelungener Start für „Big in America II“ mit der Boygroup US5

Mit einer für VIVA sehr guten durchschnittlichen Quote von 4,1 Prozent in der Zielgruppe der 14- bis 29-jährigen Zuschauer bei den beiden ersten Sendungen ist die Reality-Soap „Big in America II“ gestartet. Im Mittelpunkt steht dabei die in Deutschland bereits erfolgreiche Boygroup US5. In dem Nachfolgeformat von „Big in America“ streckt die Band ihre Fühler ins europäische Ausland aus. MME Entertainment produziert zusammen mit den Partnern Triple-M und Transcontinental die 13-teilige Serie, die von MTV Networks Europe und weiteren Sendern in Europa ausgestrahlt wird.

Vielseitige Fiction-Produktion

Mit der Produktion „Mein alter Freund Fritz“ für das ZDF baut die MME MOVIEMENT ihre Position als Produzent von fiktionalen Stoffen für die öffentlich-rechtlichen Sender aus. Neben Ulrich Tukur ist Veronica Ferres in einer Hauptrolle zu sehen. Ausstrahlungstermin ist voraussichtlich Anfang 2007. Darüber hinaus wurde die qualitativ hochwertige Kino-Koproduktion „Der Liebeswunsch“ fertig gestellt sowie die TV-Movies „Liebe ist das beste Rezept“, „Das Glück klopft an die Tür“, „Nur ohne meine Mutter“ sowie „Das verflixte 17. Jahr“ für die ARD abgedreht bzw. ausgeliefert.



Weitere Konzepte für den mobilen Markt

In nur zwei Monaten schaffte es Deutschlands erster Handy-Krimi zur Sat.1-Serie „Niedrig und Kuhnt“ zum erfolgreichsten Mobile-Game des Senders. Anknüpfend an diesen Erfolg entwickelten die MME MOVIEMENT-Töchter filmpool und MME Entertainment in Zusammenarbeit mit der ProSiebenSat.1-Gruppe das zweite Handy-Game mit den beiden Sat.1-Ermittlern Cornelia „Conny“ Niedrig und Bernhard „Bernie“ Kuhnt. Entwickelt werden auch weitere mobile Anwendungen, beispielsweise für das Format „Zwei bei Kallwass“ (Sat.1) und für die Boygroup US5.

First-Look-Vereinbarung mit Globomedia abgeschlossen

Neben der Digitalisierung wurden im ersten Halbjahr 2006 die internationalen Aktivitäten der MME MOVIEMENT weiter verstärkt. Mit einem der führenden Produktionsunternehmen für den spanischen Markt, der Globomedia, wurde eine First-Look-Vereinbarung abgeschlossen. Danach erhält MME MOVIEMENT exklusiv die Möglichkeit, Produktionen der Globomedia für den deutschsprachigen Raum zu adaptieren. Das spanische Produktionsunternehmen produziert jährlich rund 1.500 Programmstunden an erfolgreichen Formaten vor allem im Non-Fiction- und Lifestyle-Bereich und bietet dadurch interessante Optionen für MME MOVIEMENT.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung: Umsatz- und Ertrag deutlich gesteigert

MME MOVIEMENT erzielt im ersten Halbjahr 2006 einen konsolidierten Umsatz von 40,7 Mio. Euro. Das entspricht einem Wachstum von 17,0 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres (34,8 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) liegt bei 4,2 Mio. Euro und damit 41,3 Prozent über dem Wert des ersten Halbjahres 2005 von 3,0 Mio. Euro. Die EBITDA-Marge steigt um 1,7 Prozentpunkte von 8,5 auf 10,2 Prozent. Die Abschreibungen betragen im ersten Halbjahr 2006 0,6 Mio. Euro (1. Halbjahr 2005: 1,6 Mio. Euro), die sich aus 0,3 Mio. Euro operativen Abschreibungen sowie 0,3 Mio. Euro Abschreibungen aus den Akquisitionen white balance und Lunet Entertainment zusammensetzen. Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) liegt mit 3,5 Mio. Euro deutlich über dem vergleichbaren Vorjahreswert von 1,3 Mio. Euro, in dem Abschreibungen aus der Akquisition der moviement GmbH in Höhe von 1,5 Mio. Euro enthalten waren, die 2006 nicht mehr zu bilden sind. Diese Abschreibungen resultieren aus der Aktivierung von zukünftigen Erträgen aus zum jeweiligen Erwerbstichtag bestehenden Produktionsverträgen. Diese Erträge werden zum Zeitpunkt ihrer Realisierung durch entsprechende Abschreibungen neutralisiert.



Wesentliche Aufwandspositionen

Der Materialaufwand im ersten Halbjahr beträgt 33,0 Mio. Euro (1. Halbjahr 2005: 29,9 Mio. Euro). Bezogen auf den Umsatz liegt die Materialaufwandsquote bei 81,0 Prozent (1. Halbjahr 2005: 85,8 Prozent). Bereinigt um die Bestandsveränderungen ergibt sich eine Materialaufwandsquote von 77,9 Prozent (1. Halbjahr 2005: 78,8 Prozent).

Der Personalaufwand erhöht sich um 17,2 Prozent auf 3,6 Mio. Euro (1. Halbjahr 2005: 3,1 Mio. Euro). Der Anstieg ist durch die Konsolidierung der white balance GmbH und der Lunet Entertainment GmbH, die im ersten Halbjahr 2005 nicht im Konsolidierungskreis enthalten waren, sowie durch Personalinvestitionen für Programm- und Unternehmensentwicklung bedingt.

Der sonstige betriebliche Aufwand steigt um 4,7 Prozent auf 2,0 Mio. Euro (1. Halbjahr 2005: 2,0 Mio. Euro). Die Veränderung ist zum einen durch die Konsolidierung der white balance und der Lunet Entertainment und zum anderen durch den Wegfall von Einmaleffekten (anteilige Umzugskosten) aus dem ersten Halbjahr 2005 bestimmt.

Das Finanzergebnis in Höhe von minus 0,2 Mio. Euro (1. Halbjahr 2005: minus 0,4 Mio. Euro) setzt sich im wesentlichen aus Zinsaufwendungen von 0,3 Mio. Euro für Kredite, die für den Erwerb der moviemment GmbH und der white balance GmbH aufgenommen wurden, sowie aus 0,1 Mio. Euro Zinsertrag zusammen.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen 1,0 Mio. Euro (1. Halbjahr 2005: 0,3 Mio. Euro). Das entspricht einer Steuerquote von 30,0 Prozent (1. Halbjahr 2005: 28,1 Prozent).

Der Jahresüberschuss im Berichtszeitraum beträgt 2,3 Mio. Euro (1. Halbjahr 2005: 0,6 Mio. Euro), was einem unverwässerten Ergebnis pro Aktie von 0,21 Euro (1. Halbjahr 2005: 0,06 Euro) entspricht.

Bilanz: Eigenkapitalquote steigt auf 50 Prozent - Finanzverbindlichkeiten planmäßig zurück geführt

Zum 30. Juni 2006 beträgt die konsolidierte Bilanzsumme 61,0 Mio. Euro und liegt damit um 2,1 Prozent unter dem Niveau vom 31. Dezember 2005 (62,3 Mio. Euro).

Die langfristigen Vermögenswerte betragen 41,2 Mio. Euro (31. Dezember 2005: 40,7 Mio. Euro). Darin enthalten ist der Geschäfts- oder Firmenwert, der mit 38,3 Mio. Euro weiterhin die größte Bilanzposition darstellt (31. Dezember 2005: 38,1 Mio. Euro). Die immateriellen Vermögenswerte betragen am Bilanzstichtag 0,8 Mio. Euro (31. De-



zember 2005 0,6 Mio. Euro). Die Erhöhungen von jeweils 0,2 Mio. Euro gegenüber den Werten vom 31. Dezember 2005 bei den immateriellen Vermögenswerten und dem Geschäfts- oder Firmenwert sind im wesentlichen auf die Erstkonsolidierung der Lunet Entertainment GmbH am 25. April 2006 zurückzuführen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind am 30. Juni 2006 mit 19,8 Mio. Euro bilanziert (31. Dezember 2005: 21,5 Mio. Euro). Darin sind Vorräte in Höhe von 2,0 Mio. Euro enthalten. Der Anstieg gegenüber dem Wert vom 31. Dezember 2005 (0,7 Mio. Euro) ist auf die unterjährig in Produktion befindlichen Programme zurückzuführen. Zum 30. Juni 2005 wurden Vorräte in Höhe von 5,0 Mio. Euro bilanziert. Zum Bilanzstichtag verfügt MME MOVIEMENT über 5,4 Mio. Euro Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (31. Dezember 2005: 7,7 Mio. Euro, 30. Juni 2005: 3,9 Mio. Euro).

Das Eigenkapital ist im ersten Halbjahr von 28,6 Mio. Euro (31. Dezember 2005) auf 30,9 Mio. Euro gestiegen. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 50,7 Prozent nach 45,9 Prozent am 31. Dezember 2005 und 45,1 Prozent am 30. Juni 2005.

Die langfristigen Schulden belaufen sich am Bilanzstichtag auf 7,0 Mio. Euro (31. Dezember 2005: 9,6 Mio. Euro). Darin enthalten sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 5,3 Mio. Euro (31. Dezember 2005: 7,3 Mio. Euro). Diese Kredite wurden im Zusammenhang mit den Akquisitionen der moviement GmbH und der white balance GmbH aufgenommen. Insgesamt betragen die akquisitionsbedingten Bankverbindlichkeiten am 30. Juni 2006 9,3 Mio. Euro (31. Dezember 2005: 11,3 Mio. Euro) gegenüber ursprünglichen Akquisitionskrediten in Höhe von insgesamt 18,3 Mio. Euro.

Die kurzfristigen Schulden beliefen sich zum Ende des Halbjahres auf 23,1 Mio. Euro. Am Jahresende 2005 wurden 24,1 Mio. Euro bilanziert. Die Bankverbindlichkeiten am 30. Juni 2006 von 5,8 Mio. Euro (31. Dezember 2005: 5,3 Mio. Euro) setzen sich aus 1,8 Mio. Euro kurzfristigen Projektfinanzierungen und 4,0 Mio. Euro akquisitionsbedingten Krediten zusammen. Weitere Veränderungen haben sich bei den erhaltenen Anzahlungen ergeben, die zum 30. Juni 2006 2,8 Mio. Euro betragen (31. Dezember 2005: 0,6 Mio. Euro; 30. Juni 2005: 2,6 Mio. Euro) und im Zusammenhang mit den unterjährig in Produktion befindlichen Programmen stehen. Die Ertragsteuerschulden steigen im ersten Halbjahr von 3,6 Mio. Euro auf 4,5 Mio. Euro, während die sonstigen Rückstellungen von 3,5 Mio. Euro auf 2,2 Mio. Euro sinken.

Kapitalflussrechnung

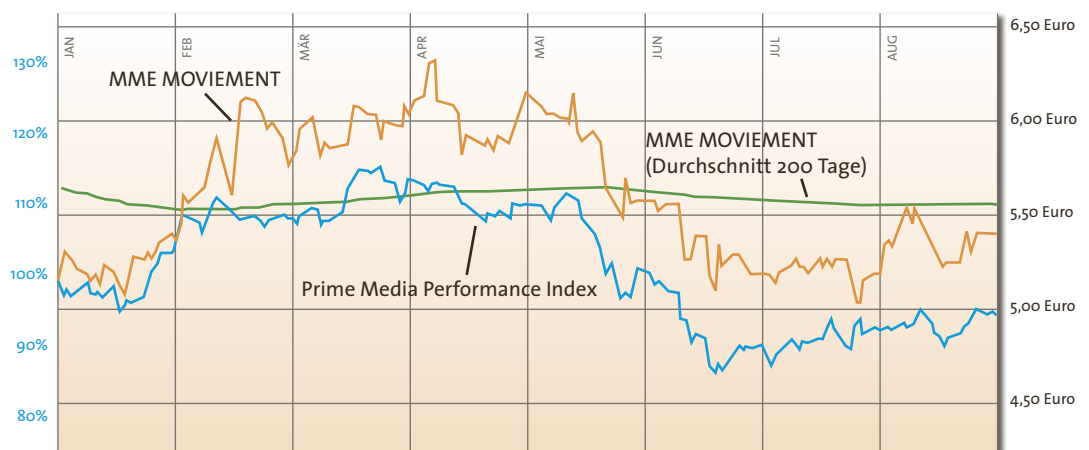
Ausgehend von einem Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) von 3,5 Mio. Euro beträgt der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit im ersten Halbjahr 1,5 Mio. Euro (1. Halbjahr 2005: minus 2,4 Mio. Euro). Davon entfallen 0,6 Mio. Euro auf die Abnahme



der Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Aktiva. Gleichzeitig haben die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva um 1,2 Mio. Euro abgenommen. Weiterhin wurden im Berichtszeitraum 1,0 Mio. Euro Steuern gezahlt. Die Investitionstätigkeit in der Berichtsperiode resultiert in einem Cash-Flow von minus 1,0 Mio. Euro (1. Halbjahr 2005: minus 1,3 Mio. Euro), der sich aus 0,4 Mio. Euro Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und aus 0,6 Mio. Euro Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen zusammensetzt. Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf minus 2,9 Mio. Euro (1. Halbjahr 2005: 1,5 Mio. Euro). Wesentliche Positionen hierin sind die vertragsgemäße Tilgung der Akquisitionskredite sowie damit verbundene Zinszahlungen in Höhe von insgesamt 2,5 Mio. Euro.

Die MME MOVIEMENT Aktie

Nach einem guten ersten Quartal entwickelte sich der DAX im zweiten Quartal 2006 zunächst weiter positiv und erreichte Anfang Mai seinen bisherigen Jahreshöchststand. Danach bremsten unsichere Konjunkturerwartungen insbesondere in den Vereinigten Staaten und eine mögliche weitere Erhöhung der Leitzinsen die Kursentwicklungen. So schloss der DAX Ende Juni bei 5.683 Punkten, das entspricht einem Plus von 5,1 Prozent im ersten Halbjahr.



Kursverlauf der MME MOVIEMENT Aktie 1.1.06 – 24.8.06



Der Kurs der MME MOVIEMENT Aktie hat sich im bisherigen Jahresverlauf besser als der Vergleichsindex Prime Media Performance entwickelt. Die Kursgewinne im ersten Quartal wurden durch Kursverluste im zweiten Quartal nahezu kompensiert. Auf eine zunächst rückläufige Kursentwicklung zu Jahresbeginn mit einem Tiefstkurs von 4,75 Euro am 18. Januar folgte ein deutlicher Kursanstieg, in dessen Verlauf der bisherige Jahres-Höchstkurs von 6,37 Euro am 5. April erreicht wurde. Im zweiten Quartal führten die allgemeine Marktentwicklung und Unsicherheiten im Mediensektor zu deutlichen Kursabschlägen. Zum Ende des Berichtszeitraums wurde ein Schlusskurs von 4,90 Euro festgestellt, der nur leicht über dem Schlusskurs vom 30. Dezember 2005 von 4,84 Euro liegt. Bei Redaktionsschluss dieses Zwischenberichts am 24. August lag die Aktie bei 5,15 Euro.

Aktionärsstruktur MME MOVIEMENT AG

	Stück	Anteilsbesitz
Guehring Automation GmbH	2.369.000	21,19%
Linus Unternehmensmanagement GmbH ¹	823.000	7,36%
Frontera GmbH ²	643.839	5,76%
Christoph Post Vermögensverwaltungs GmbH ³	620.132	5,55%
Stefan Eishold Vermögensverwaltungs GmbH ⁴	118.000	1,06%
Gisela Marx	100.000	0,89%
Jörg Pilawa	90.909	0,81%
Martin Hoffmann	50.000	0,45%
MME MOVIEMENT AG	1.895	0,02%
Free Float	6.364.134	56,92%
Summe:	11.180.909	100,00%

¹ inklusive von Dr. Christian Franckenstein direkt gehaltener Aktien

² inklusive von Jörg Hoppe direkt gehaltener Aktien

³ inklusive von Christoph Post direkt gehaltener Aktien

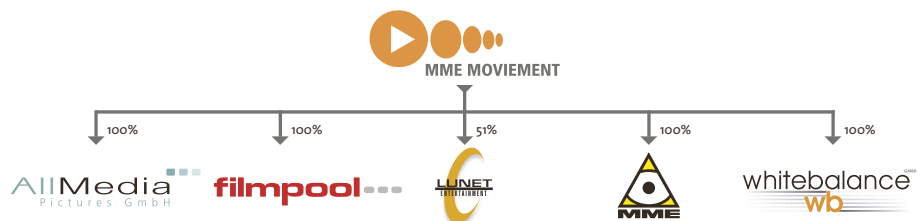
⁴ inklusive von Stefan Eishold direkt gehaltener Aktie

Der Free Float der MME MOVIEMENT AG liegt bei rund 57 Prozent des Grundkapitals. 43 Prozent werden von Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates bzw. von Gesellschaften mit Beteiligungen von Mitgliedern des Vorstandes und Aufsichtsrates gehalten.



Erwerb der Mehrheitsanteile an Lunet Entertainment

Die MME MOVIEMENT AG und die Produzentin Annette Reeker betreiben seit dem 25. April 2006 gemeinsam die Produktionsgesellschaft Lunet Entertainment GmbH mit Sitz in München. Die Gesellschaft ist aus dem Produktionsunternehmen Lunet Entertainment GmbH & Co. KG hervorgegangen. Die MME MOVIEMENT AG hält 51 Prozent der Gesellschaftsanteile an der Lunet Entertainment GmbH, 49 Prozent sind im Anteilsbesitz von Annette Reeker.



Konzernstruktur MME MOVIEMENT (schematisch)

Beschlüsse der Hauptversammlung vom 30. Mai 2006 in Berlin

Die Hauptversammlung der MME MOVIEMENT AG hat unter anderem beschlossen, den Bilanzgewinn in Höhe von 4.766.398,08 Euro vollständig auf neue Rechnung vorzutragen. Weitere Beschlüsse beinhalteten u. a. eine Erneuerung der Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien im Umfang von bis zu zehn Prozent des Grundkapitals. Die Ermächtigung gilt bis zum 29. November 2007. Darüber hinaus hat die Hauptversammlung beschlossen, auf individualisierte Angaben aller Vorstandsbezüge im Jahresabschluss zu verzichten. Dieser Beschluss ist für einen Zeitraum von fünf Jahren wirksam.



3. Ausblick: Zweites Halbjahr wesentlich von zusätzlichen Programminvestitionen und Produktionsverschiebungen geprägt – Verlangsamte Wachstumsgeschwindigkeit erwartet

MME MOVIEMENT investiert im zweiten Halbjahr in laufende und neue Produktionen. In Abstimmung mit den auftraggebenden Sendern entwickelt MME MOVIEMENT die Gerichtsformate hin zu Ermittlungssendungen mit fiktionalem Charakter. Diese Formatumstellungen bedingen laufende Investitionen in die inhaltliche Arbeit und die Produktion. Die ersten ausgestrahlten Folgen der umgestellten Formate konnten im August Marktanteilszugewinne verzeichnen. MME MOVIEMENT erwartet daher, dass durch diese proaktiv getätigten Investitionen die Marktführerschaft im Nachmittagsprogramm der privaten Sender beibehalten wird. Im zweiten Halbjahr werden die neue tägliche Serie „Frank – der Weddingplaner“ bei ProSieben sowie eine weitere tägliche Doku-Soap starten. Branchenüblich führen hier Anlaufkosten dazu, dass die Margen bei diesen neu einstartenden Serien geringer ausfallen. Gleichzeitig bestätigen diese beiden Aufträge aber auch die Kernkompetenz der MME MOVIEMENT als Produzent von täglichen Unterhaltungsprogrammen.

Darüber hinaus wird MME MOVIEMENT auch im zweiten Halbjahr intensiv am Ausbau des Programmportfolios arbeiten. Geplant sind u. a. neue Shows mit Jörg Pilawa sowie ein großes Event-Movie, das die Ereignisse im Jahre 1989 um die Flucht aus der „Prager Botschaft“ thematisiert. Die erfolgreiche Doku-Crime-Show „Niedrig & Kuhnt – Kommissare ermitteln“ wird ab August in Doppelfolgen um 16.30 Uhr und um 17.00 Uhr bei Sat.1 gesendet. Im Oktober beginnen zudem planmässig die neuen Folgen der quotenstarken TV-Doku-Romanze „Bauer sucht Frau“, in der einsamen Landwirten zur großen Liebe verholphen wird.

Nach dem Auslaufen langjähriger Erfolgsformate wie „Die Sitte“ und „Top of the Pops“ im ersten Halbjahr ist es noch nicht gelungen, für geplante Nachfolgeprogramme mit vergleichbarer wirtschaftlicher Bedeutung positive Senderentscheidungen zu erlangen. Fest für den Herbst eingeplante Produktionen wurden ins Frühjahr 2007 verlegt. Dazu gehören die Prime Time Show „Tims Team“ mit Tim Mälzer und Produktion eines großen Show-Events für den Samstagabend in Sat.1, die auf Anfang 2007 verschoben wurden. Die tägliche Einrichtungsshow „Einsatz in 4 Wänden“ (RTL) wird umprogrammiert und nun statt auf dem 17-Uhr-Sendeplatz ausschließlich täglich morgens um 11 Uhr zu sehen sein

Unter der Berücksichtigung der vorgenannten Faktoren und dem positiven Verlauf des ersten Halbjahres erwartet MME MOVIEMENT auch für das Gesamtjahr ein Umsatz- und EBIT-Wachstum von bis zu 10 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Niedrig & Kuhnt
Sat.1



AKTIVA	30.06.2006 TEUR	30.06.2005 TEUR	31.12.2005 TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwert	38.256	33.693	38.084
Immaterielle Vermögenswerte	803	204	609
Sachanlagen	1.179	1.601	979
Finanzielle Vermögenswerte	1	1	0
Latente Steuern	984	2.490	1.076
Langfristige Vermögenswerte gesamt	41.223	37.989	40.748
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	2.045	5.031	740
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.702	6.147	10.387
Sonstige Vermögenswerte	2.022	1.386	2.083
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.368	3.875	7.676
Rechnungsabgrenzungsposten	638	126	659
Kurzfristige Vermögenswerte gesamt	19.775	16.565	21.545
Aktiva gesamt	60.998	55.554	62.293

PASSIVA	30.06.2006 TEUR	30.06.2005 TEUR	31.12.2005 TEUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	11.179	11.087	11.179
Rücklagen	23.414	23.004	23.414
Bilanzverlust	-3.742	-9.524	-6.051
Minderheitenanteile	71	59	58
Eigenkapital gesamt	30.922	24.626	28.600
Langfristige Schulden			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.250	6.000	7.250
Anleihen	42	63	53
Sonstige Verbindlichkeiten	1.200	0	1.310
Sonstige Rückstellungen	0	0	750
Latente Steuern	475	511	269
Langfristige Schulden gesamt	6.967	6.574	9.632
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.824	6.337	5.336
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.874	4.031	5.420
Erhaltene Anzahlungen	2.790	2.585	649
Sonstige Verbindlichkeiten	3.927	2.995	5.543
Ertragsteuerschulden	4.464	3.487	3.612
Sonstige Rückstellungen	2.230	3.919	3.501
Kurzfristige Schulden gesamt	23.109	23.353	24.061
Passiva gesamt	60.998	54.554	62.293

KONZERNGEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG



MME MOVIEMENT AG
IFRS

	01.01.06 - 30.06.06 TEUR	01.01.05 - 30.06.05 TEUR
Umsatzerlöse	40.696	34.786
Bestandsveränderungen	1.290	2.438
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	844	642
Materialaufwand	-32.980	-29.863
Personalaufwand	-3.632	-3.098
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.043	-1.951
Sonstige Steuern	-4	-3
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	4.171	2.951
Abschreibungen	-625	-1.643
Betriebsergebnis	3.546	1.308
Finanzerträge	66	29
Finanzaufwendungen	-294	-426
Finanzergebnis	-228	-397
Ergebnis vor Steuern	3.318	911
Ertragsteuern	-997	-256
Jahresüberschuss	2.321	655
davon entfallen auf Minderheitenanteile	-13	-28
Ergebnis je Aktie in EURO (unverwässert)	0,21	0,06

	01.01.06 - 30.06.06 TEUR	01.01.05 - 30.06.05 TEUR
Betriebsergebnis (EBIT)	3.546	1.308
Abschreibungen auf Filmrechte	100	1.474
Abschreibungen auf sonstiges Anlagevermögen	509	169
Zuführung (+) zu/ Auflösung (-) von Rückstellungen	-532	1.034
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	567	-1.630
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-1.242	-4.334
Erhaltene Zinsen (+)	66	29
Gezahlte Zinsen (-)	0	-61
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/ Erträge (-)	-507	-88
Gewinn (-)/ Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	-17
Auszahlungen für Steuern	-997	-256
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.510	-2.372
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-389	-864
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-624	-73
Auszahlungen (-) aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	0	-315
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.013	-1.252
Einzahlungen (+) aus Eigenkapitalzuführungen	-357	3.433
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Krediten	-2.000	-2.028
Auszahlungen (-) für Zinsen in Verbindung mit Krediten	-458	-365
Veränderung von kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-112	457
Auszahlung für die Tilgung (-)/ Einzahlung (+) im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms (Anleihe)	-11	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.938	1.497
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-2.441	-2.127
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	7.676	6.002
Mittelzufluss aus Erwerb von Tochterunternehmen	133	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Periode	5.368	3.875

MME MOVIEMENT AG

Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) für den Konzernzwischenbericht der Periode vom 1. Januar bis 30. Juni 2006

Allgemein

Der vorliegende Konzernabschluss der MME MOVIEMENT AG wurde unter Berücksichtigung der am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) und den dazu erfolgten Auslegungen des International Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Dieser ungeprüfte verkürzte Abschluss sollte im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 und den darin enthaltenen Anhangsangaben gelesen werden. Dieser ungeprüfte verkürzte Abschluss beinhaltet alle Angaben, die nach Meinung des Vorstandes erforderlich sind, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ergebnisse der Berichtsperiode zu geben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die im geprüften Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 angewandten Bilanzierungsgrundsätze und Bewertungsmethoden wurden im vorliegenden ungeprüften Zwischenbericht zum 30. Juni 2006 im Wesentlichen beibehalten.

Seit dem 25. April 2006 wird die Lunet Entertainment GmbH, München, in den Konsolidierungskreis des MME MOVIEMENT-Konzerns einbezogen. Die MME MOVIEMENT AG hat 51 Prozent des stimmberechtigten Eigenkapitals der Lunet Entertainment GmbH erworben. Aufgrund des beherrschenden Einflusses der MME MOVIEMENT AG wird die Lunet Entertainment GmbH vollkonsolidiert. Die Erstkonsolidierung erfolgte unter Anwendung der Erwerbsmethode. Die Bewertungsansätze sind gem. IFRS 3.62. vorläufig.

FOTONACHWEIS

Frag doch mal die Maus, Foto: WDR/Thorsten Jander; Einsatz in 4 Wänden – spezial, Foto: RTL; Schmeckt nicht, gibt's nicht, Foto: Frank P. Wartenberg / VOX; Zwei bei Kallwass, Foto: Sat.1; Das Familiengericht, Foto: RTL; Richterin Barbara Salesch, Foto: Sat.1; Fun Factory, Foto: Wilschewski / ZDF; Wie alt bist Du wirklich?, Foto: Thorsten Jander / NDR; Big in America, Foto: Triple M / MME; Mein alter Freund Fritz, Foto: Uwe Ernst / ZDF; Polizeiruf 110, Foto: Dirk Plamböck / NDR; Nur ohne meine Mutter (AT), Foto: Degeto; Alles außer Sex, Foto: Bernhard Kühmstedt / ProSieben; Niedrig & Kuhnt, Foto: filmpool/MME



MME MOVIEMENT

Gotzkowskyst. 20-21
D-10555 Berlin

Tel: +49 (0) 30 • 52 00 76 - 0
Fax: +49 (0) 30 • 52 00 76 - 500

Büro München

Residenzstr. 18
D-80333 München

Tel: +49 (0) 89 • 24 20 73 - 0
Fax: +49 (0) 89 • 24 20 73 - 25

eMail: ir@mmemovement.de

www.mmemovement.de